

Box 3.3: FFH-Tierarten und Klimawandel

Box 3.3: Animal species in the Habitat Directive and climate change

Die Tierarten der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-RL) sind in besonderem Maße EU-weit geschützt. In Österreich kommen rund 164 Tierarten (Anhang II, IV, V der Fauna-Flora Habitatrictlinie; inklusive Arten der EU-Osterweiterung, aber ohne Berücksichtigung taxonomisch problematischer Fälle) der FFH-RL vor. Gezielte Untersuchungen zu den Auswirkungen eines Klimawandels auf die FFH-Tierarten in Österreich liegen nicht vor. Im letzten Bericht über den Erhaltungszustand der Arten und Lebensräume (Artikel 17 FFH-RL) wurde auf Grundlage der Angaben der einzelnen Länder jedoch angegeben, dass sich der Klimawandel besonders negativ auf Amphibien in Europa auswirken könnte (EC, 2009).

Box 3.3 Tabelle 1 Artengruppen und Anteil der durch den Klimawandel gefährdeten Arten auf Grundlage der Artikel 17-Berichte der EU-Mitgliedsländer

Box 3.3 Table 1 Species groups and percentages of species at risk under climate change according to Article 17-reports of EU Member States.

Artengruppen	Summe der Arten in dieser Gruppe	% vom Klimawandel beeinflusste Arten
Amphibien	51	45
Arthropoden	118	29
Säugetiere	125	26
Weichtiere	35	17
Reptilien	87	13
Fische	100	4

Die möglichen Auswirkungen des Klimawandels auf Tierarten der Anhänge der FFH-RL sowie Interaktionen zwischen ausgewählten Arten wurden von Beierkuhnlein et al. (2012) für Europa untersucht. Beispielhaft ist hier die Interaktion zwischen der Großen Mosaikjungfer, *Aeshna viridis* und der Krebschere (*Stratiotes aloides*). Die Grüne Mosaikjungfer ist in Mitteleuropa an Gewässer mit Vorkommen der Krebschere gebunden, die die einzige Eiablagepflanze dieser Art darstellt. Die Modellierung der zukünftigen Verbreitung beider Arten im Klimawandel projiziert für beide Arten einen Verlust an der südlichen Verbreitungsgrenze und eine Ausbreitung nach Norden, sodass sich auch die zukünftigen Verbreitungsgebiete überlappen. Eine räumliche Desynchronisation wird von dem Modell nicht projiziert.

Aufgrund der zu erwartenden kleinräumigen regionalen Unterschiede wäre eine konkrete Untersuchung der Auswirkungen des Klimawandels auf FFH-Arten für Österreich wünschenswert. Derzeit liegen keine solchen Untersuchungen vor.